

WETTER

 33°

Heute wird es überwiegend sonnig. Über den Tag verteilt ziehen immer wieder Wolken durch. Regen ist nicht zu erwarten. **Seite 12**

NEUE

Vorarlberger Tageszeitung

DIENSTAG, 7. JULI 2026
Nummer 154 - € 2,50

Eine Marke von **ruessmedia**
Persönliche Ausgabe von
Hanno Metzler (172735)

KULTUR

Solidarität

Die Sommerausstellung von Kunst-Vorarlberg ist Johan Jansen gewidmet. Der Maler leidet an der unheilbaren Nervenkrankheit ALS. Durch den Erlös werden lebensnotwendige Anschaffungen finanziert. **Seiten 22/23**



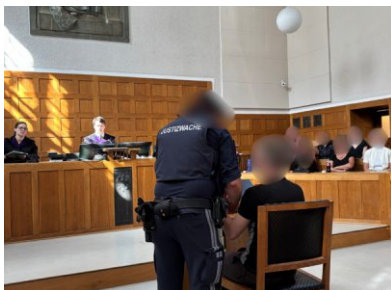
Das Volk hat gesprochen

GEBURTENSTATION DORNBIERN. 17.605 Personen haben das Volksbegehren zum Erhalt der Geburtshilfe am Stadtkrankenhaus unterschrieben. Initiatorin zeigt sich überglücklich. Nun ist die Landesregierung am Zug. **Seiten 18/19** VOLAT/MAYER

AUS DEM RICHTSSAAL

Wiederbetätigung

Ein 41-Jähriger ist vor Gericht wegen zahlreicher Drohungen und national-sozialistischer Wiederbetätigung zu 30 Monaten Haft verurteilt worden. **Seiten 14/15**



VORARLBERG

Umweltschutz

Das SeneCura Sozialzentrum Lauterach ist erneut mit dem Ökoprotit Gütesiegel für nachhaltiges und umweltbewusstes Wirtschaften ausgezeichnet worden. **Seiten 20/21**

FUSSBALL-WM

Gastgeber raus

England hat mit einem dramatischen 3:2-Sieg gegen Mexiko das WM-Aus für das Gastgeberland besiegelt. Nach Kanada sind nun nur noch die USA im Rennen. **Seiten 26-29**

INTERNATIONAL. Delfine in der Adria müssen sich nun Fischerbooten nähern, um zu überleben.

Seiten 6/7

ÖSTERREICH. Zwei frühere Vertreter des Assad-Regimes sind zu jeweils acht Jahren Haft verurteilt worden.

Seite 8

BLUDENZ

„Wenn er malt, schaltet er ab. Da ist er gesund“

INTERVIEW. Künstler Johan Jansen leidet an der Nervenkrankheit ALS. Seine Ehefrau Angelika Tschofen berichtet.

Frau Tschofen, wann wurde die Erkrankung sichtbar?

Angelika Tschofen: Johan hatte im Februar 2025 zweimal nacheinander Fieber, seine Stimme hat sich damals verändert. Nachdem er vom Hausarzt zum HNO-Arzt und von dort zum Neurologen geschickt wurde, kam es im September zur Diagnose ALS (Amyotrophe Lateralsklerose).

Wie hat sich sein Leben seitdem verändert?

Tschofen: Er wird immer schwächer, hat 15 bis 20 Kilo verloren und kann kaum noch sprechen. Dadurch wird die Kommunikation zunehmend schwierig. Johan kann sich auch nicht mehr eigenständig anziehen oder essen. Bei all diesen Dingen braucht er jetzt Hilfe. Zum Glück kann er noch stehen, das erleichtert den Alltag sehr.

Herr Jansen malt trotzdem weiter.

Tschofen: Das Malen ist seine große Leidenschaft, seine Art, sich auszudrücken. Wenn er malt, schaltet er ab. Dann ist er in einer anderen Welt. Da ist er gesund. Deshalb ist es so

wichtig, dass er so lange wie möglich weiter malen kann.

Wie funktioniert das praktisch?

Tschofen: Da er den Pinsel nicht mehr richtig halten kann, befestigen wir einen kleinen, geschlitzten Ball am Stiel. Ich stecke den Pinsel hinein und helfe ihm, den Arm auf die richtige Höhe zu bringen. Die Bewegung selbst kommt aber von ihm. Ich unterstütze nur.

Wie hat sich seine Malerei dadurch verändert?

Tschofen: Die Bilder werden abstrakter. Aber das ist keine Einschränkung. Es ist einfach ein neuer Ausdruck. Der Impuls kommt nach wie vor von Johan.

Wie haben Sie sich kennengelernt?

Tschofen: 2007 trafen wir uns auf dem Jakobsweg in Burgos, Spanien. Zwei Jahre später zog Johan mit mir nach Bludenz, wo ich herkomme. Hier in den Bergen hat er festgestellt, dass seine Bilder viel kraftvoller werden, als etwa in seiner niederländischen Heimat.



Das Künstler-Ehepaar Johan Jansen und Angelika Tschofen, 2021, bei der Mitgliederausstellung im Künstlerhaus Bregenz. RITTER

Solidarität für erkrankten Künstler

Die Sommerausstellung von KunstVorarlberg zeigt Johan Jansens mit fotorealistischen Werken bis zu seinen jüngsten Arbeiten.

Von Sebastian Vetter
sebastian.vetter@neue.at

Die neue Sommerausstellung von KunstVorarlberg ist weit mehr als eine Ehrung für den gebürtigen Niederländer und Wahl-Bludener Johan Jansen (Jahrgang 1957). Sie dient dem Zweck, den seit 2025 mit der unheilbaren Nervenkrankheit Amyotrophe Lateralsklerose diagnostizierten Künstler zu unterstützen. Konkret soll der Erlös aus den Bildverkäufen lebenswichtige Medikamente und einen Sprachcomputer mit Augensteuerung mitfinanzieren. Doch wer die Ausstellung betritt, merkt rasch: Die Krankheit steht nicht im Mittelpunkt. Es sind die Bilder.

„Ein ganzes Malerleben“. Gleich im ersten Raum „steckt ein ganzes Malerleben“, schwärmt Organisatorin Gabriele Bösch. Dort versammelt die Serie „Rachel“ Jansens jüngste Arbeiten und versteht sich als Hommage an die niederländische Barockmalerin Rachel Ruysch (1664–1750). Auf schwarzweiß gehaltene Reproduktionen ihrer opulenten Blumenarrangements fügt der motorisch stark eingeschränkte Künstler bunte Tupfer von erstaunlicher Strahlkraft hinzu. Die Werke schlagen damit eine Brücke von der Herkunft des an der Akademie der bildenden Künste in Breda ausgebildeten Malers hin zur Gegenwart.

Fotorealismus. Mit der titelgebenden Serie „Walking in Para-



Künstler Harald Gfader gestaltete die Hängung. Wie alle Beteiligten arbeitete er ehrenamtlich. NEUE



Johan Jansen ist mittlerweile auf einen Rollstuhl angewiesen. PRIVAT

dise“ zieren teils fotorealistische Landschaftsbilder den zweiten Raum. Die Werke gehen auf Wanderungen zurück, die Jansen über Jahre hinweg unternahm – unter anderem auf dem Jakobsweg, durch Irland oder Skandinavien. Die Langsamkeit

ALS-Erkrankung

Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) ist eine seltene, fortschreitende Erkrankung des motorischen Nervensystems. Dabei sterben jene Nervenzellen ab, die die Muskulatur steuern. Die Folge sind zunehmende Lähmungen, Muskelabbau sowie Schwierigkeiten beim Sprechen, Schlucken und Atmen. Geistige Fähigkeiten bleiben in den meisten Fällen erhalten. ALS gilt derzeit als unheilbar. Therapien können den Krankheitsverlauf lediglich verlangsamen und Symptome lindern.

des Schrittes, das genaue Beobachten und das allmähliche Erschließen einer Landschaft sind in die Bilder förmlich eingeschrieben. Mit einer Arbeit, die überflutete Auen, samt Baumkronen und Böschungen, wiedergibt, gelang ihm die Kunst,



Aus seiner jüngsten Serie „Rachel“. NEUE

Zerstörerisches ästhetisch einzufangen, ohne es zu verklären. Überhaupt zeigt sich in der Schau der verspielte, bewusst konstruierte Blick des Künstlers auf die Natur. Er ist frei vom Verdacht, heroische Gipfelbilder auf die Leinwand zu bannen. Viel-

mehr zelebrieren die Werke das subjektive Erleben von Landschaft.

Augenfreude. Eine Tür weiter fallen bei „Landscapes“ Blüten ins Wasser oder blickt man durch sie dem Himmel entgegen? Der spielerische Umgang mit Perspektive und Ebenen weckt Freude am Betrachten und ehrt damit nicht nur die florale, sondern auch die menschliche Natur. So auch bei „Looking at Clouds“, wo man sich fühlt, als würde man auf einer Wiese liegend dem Lauf der Wolken folgen.

Den Einschnitt durch die Krankheit markiert der letzte Raum. Unter dem Titel ALS zeigt er die ersten Arbeiten nach der Diagnose im Herbst 2025. Statt realistischen Pinselstrichen blühen hier abstrakt anmutende Stilleben, die sich einer klaren Einordnung, ob Blumenstrauß oder doch Seerosenteich, entziehen.

Begeisterte Käuferin erzählt. Während der Besichtigung sah die NEUE, dass bereits drei Werke verkauft sind. Eine der Käuferinnen gerät beim Rundgang regelrecht ins Schwärmen: „Als ich auf der Emsiana erstmals ein Bild von Jansen sah, war ich total fasziniert. Was er drauf hat, ist unglaublich. Auf der einen Seite malt er naturgetreu, auf der anderen stellt er durch die frechen, abstrakten Einfügungen, für mich immer wieder infrage, wie wirklich die Wirklichkeit ist. Außerdem sind sie natürlich sehr schön.“

Die Sommerausstellung „Walking in Paradise“ wird am Donnerstag, 9. Juli, um 19 Uhr in der Villa Claudia eröffnet. Die Einführung übernimmt Gabriele Bösch. Zu sehen ist die Werkschau bis 9. August. Begleitend finden Führungen mit Margot Prax (19. Juli, 11 Uhr) und Erhard Witzel (26. Juli, 11 Uhr) statt.